

Inhaltsverzeichnis

TEIL 1 EIN THEATER IM ZEICHEN SPRACHLICHER FÜLLE	
1	DAS <i>THEATRE DES PAROLES</i> VALERE NOVARINAS 13
1.1	Eine literarische ‚Supernova‘? Zu einigen Klassifizierungsproblemen..... 14
1.1.1	Literaturhistorische Bezugsmöglichkeiten 14
1.1.2	Formale und gattungstheoretische Besonderheiten 18
1.2	Auf einen ersten Blick: Zentrale Textcharakteristika 21
1.2.1	Hermetik..... 21
1.2.2	Fragment 23
1.2.3	Anti-Theorie 25
1.3	Über das Werk Novarinas schreiben 28
1.3.1	Wissenschaftliche Rezeption..... 28
1.3.2	Methodischer Ansatz und Aufbau der Arbeit..... 32
2	ZUR ÄSTHETIK SPRACHLICHER FÜLLE 37
2.1	Überfluss als wesentliche Redequalität 37
2.2	Metaphorik des proliferierenden Schreibens 40
2.3	<i>Copia</i> als literarisches Phänomen der Renaissance 42
2.4	Die Ambivalenz des Überflusses..... 46
2.5	Der Katalog in den Texten Novarinas 51
2.5.1	Der Katalog als ubiquitäre Textgestalt 51
2.5.2	Der Katalog als Evidenz sprachlicher Proliferation 55
2.5.3	Der Katalog als Form der Unüberschaubarkeit und als Ordnungsprinzip 59
2.5.4	Der Katalog als Bühnentext 62
TEIL 2 FÜLLE DES SPRECHENS	
3	ZAHLEN UND ZÄHLEN 67
3.1	Zählen als Ursprung des Sprechens..... 67
3.2	Leere und symbolische Zahlverwendung 70
3.3	Sprache als unmögliche Mathesis 75
4	PROLIFERATION DER NAMEN 81
4.1	Namen und Wörter 81
4.2	Namen als Sonderfall der Übersetzung 83
4.3	Das Verhältnis von Personennamen und Bühnenfigur 85
4.4	Die Figur des Adam: Homo nominans 87
4.5	Der Name Gottes: Leere und Verwirrung 91

5	SPRACHENVIELFALT	97
5.1	Muttersprachen.....	97
5.1.1	Ungarisch	97
5.1.2	Französisch.....	100
5.1.3	Patois	101
5.2	Glückliches Babel	105
6	EXKORPORATION	111
6.1	Sprechen und Verkörperung: Die <i>Lettre aux acteurs</i>	111
6.2	Parallele Ansichten: Sprech- und Ausscheidungsvorgänge.....	116
6.3	Das Sprechen als Ausdruck grotesker Körperkonzeption	120
6.4	Der Stoff des Sprechens: Pneuma	123
6.5	Bis zum letzten Atemzug – Sprechen als körperliche Verausgabung	128
TEIL 3 FÜLLE DES ERINNERNS		
7	ERINNERN STATT VERGESSEN.....	133
7.1	Zuviel Erinnerung?.....	134
7.2	Außen/Innen	137
7.3	Die Aufhebung des Vergessens: Anamnese	139
7.4	Sammelvorgänge.....	143
7.5	Die <i>Loterie Pierrot</i> : Erinnerungsalbum und Sprachkunstwerk	146
7.5.1	Textaufbau.....	146
7.5.2	Vom Theater- zum Lesetext: Die Authentizität der Erinnerung.....	149
7.5.3	Die <i>Loterie Pierrot</i> als Zeugnis des kulturellen Gedächtnisses.....	152
7.5.4	<i>Fake</i> und Faktum.....	154
8	FACETTEN DER INTERTEXTUALITÄT.....	157
8.1	Implikationen der poststrukturalistischen Intertextualitätstheorie.....	157
8.2	Werkimmanente Verweise: Die Arboreszenz des Œuvres	160
8.3	Qualität und Quantität der Intertexte	162
8.4	Bedeutungsentfaltung der Intertexte.....	165
8.5	Wer spricht? – Zur Autorität des Zitats bei Novarina	167
9	INKORPORATION	175
9.1	Mahlzeit! – Zur Motivik des Essens.....	175
9.1.1	Die Einverleibung von Texten.....	175
9.1.2	Abendmahl und Festmahl als wiederkehrende Textmotive.....	177
9.2	Artikulieren	181
9.2.1	Sprechbewegungen.....	182
9.2.2	Sich erinnern: Zur „Anthropologie du geste“ des Marcel Jousse	184
9.2.3	Mit dem Körper denken	187
9.2.4	Hören: Die dritte Artikulation	189

10	SPRECHEN UND ERINNERN IM THEATER.....	193
10.1	Textraum – Theaterraum – Gedächtnisraum	193
10.2	Der Text in der Aufführung.....	198
10.3	„L’artiste de la mémoire“ – Zur Idee des Schauspielers	203
10.4	Auswendigkeit.....	208

FAZIT

11	GEGEN DAS SCHWEIGEN: <i>CE DONT ON NE PEUT PARLER, C’EST CELA QU’IL FAUT DIRE</i>	215
----	--	-----

	SCHRIFTEN- UND SIGLENVERZEICHNIS.....	221
--	---------------------------------------	-----

	LITERATURVERZEICHNIS	225
--	----------------------------	-----

	Primärliteratur	225
--	-----------------------	-----

	Sekundärliteratur	226
--	-------------------------	-----